

Pressemitteilung

Belügt Stiftungsrat die Gemeinde?

Im Verfahren zwischen der Bürgerinitiative und dem Stiftungsrat erweisen sich wesentliche Behauptungen des Stiftungsrates zum angeblichen Finanzbedarf als unwahr.

Behauptet wurde ein Eigenanteil beim Kindergartenneubau von 560.000 €; tatsächlich werden laut aktuellem Haushaltsplan hierzu lediglich 358.000 € finanziert.

Der Stiftungsrat gibt vor, der Maria-Hilf Saal verursache ein jährliches Defizit über 30.000 €; die Bürgerinitiative stellte unwidersprochen einen Überschuss von ca. 5.000 € fest.

Der Stiftungsrat behauptet, kein Geld für dringend erforderliche Gebäudereparaturen zu haben; tatsächlich werden im aktuellen Haushaltsplan 582.000 € Rücklagemittel ausgewiesen, mit denen sofort renoviert werden könnte. Unerwähnt ließ der Stiftungsrat bisher den Erlös aus einer Eigentumswohnung in der Höhe von über 250.000 €.

Die Bürgerinitiative bezweifelt deshalb, dass es dem Stiftungsrat beim Verkauf des Maria-Hilf Saales tatsächlich um die Finanzierung eines neuen Gemeindezentrums geht.

Dafür spricht auch, dass es sich bei dem neuen Gemeindezentrum, laut Herrn Baumgartner (leitender Baudirektor des Ordinariats auf der Informationsveranstaltung vom 1.12.2012) „lediglich um einen Wunsch handelt“.

Was steckt also hinter den Machenschaften des Stiftungsrates, der ursprünglich sogar mit der Unmüsig Baurärgergesellschaft Baden GmbH kooperieren wollte? ...

Die Bürgerinitiative spricht deshalb dem Stiftungsrat die Legitimation zum Verkauf des Maria-Hilf Geländes ab. Die Bürgerinitiative fordert ein Ende der Unwahrheiten und eine umfassende und vollständige Offenlegung der Finanzsituation mit allen eventuellen Verpflichtungen vor der Pfarrgemeinde.

Freiburg, 17.03.2013